

von Dario Morandi

Die 15-jährige Jaimeé fühlt sich sichtlich wohl. Sie strahlt übers ganze Gesicht. Kein Wunder. Sie hat Besuch. Von Dolly, einer Leonberger-Hündin des Schweizer Therapiehundezentrums. Die beiden verstehen sich auf Anhieb prächtig. In Worte fassen kann Jaimeé ihre Freude aber nicht. Das Mädchen ist schwerstbehindert. Jaimeé kann zwar sehen, hören, verstehen, lachen und weinen. Aber sich verbal mitteilen oder sich selbstständig bewegen kann sie nicht. Die Vollwaise muss im Kinderheim der Stiftung Therapieion in Zizers rund um die Uhr betreut werden.

#### Alle sind ehrenamtlich tätig

Sarah Tschirky und Daniel Kohler kennen das Mädchen seit mehreren Jahren. «Sie ist eines unserer ersten Patenkinder», erzählt Kohler. Er ist Finanzchef des Bündner Kinderhilfswerks Kipaki, Tschirky koordiniert die Aktivitäten. Beide engagieren sich ehrenamtlich, ebenso wie Präsident Christian Rohner und die übrigen Vorstandsmitglieder des Vereins. Getragen wird das Hilfswerk von acht Kiwanis-Clubs aus Nordbünden und dem Fürstentum Liechtenstein. Kipaki unterstützt sozial benachteiligte Kinder unter 16 Jahren aus den Einzugsgebieten der Kiwanis-Clubs. Oder anders gesagt: Das Hilfswerk springt überall dort ein, wo Eltern finanziell überfordert sind, um ihren Kindern etwa eine Mitgliedschaft in einem Sportverein zu ermöglichen. Kipaki finanziert auf der Basis einer Patenschaft ausserdem Therapien, die nicht von der Invalidenversicherung übernommen werden. Einen Zustupf kann es ferner für Aufenthalte in einer Pflegefamilie, Sportausrüstungen, Kleider und Spielsachen, Geburtstags- und



Augenschein vor Ort: Sarah Tschirky und Daniel Kohler vom Kinderhilfswerk Kipaki (von links) wohnen der Hundetherapie bei, die ihr Patenkind Jaimeé im Kinderheim der Stiftung Therapieion in Anspruch nimmt.

Bild: Olivia Item

## «Es gibt bei uns viele traurige Kinderschicksale»

Acht Kiwanis-Clubs aus der Region engagieren sich im Kinderhilfswerk Kipaki. Dieses springt finanziell dort ein, wo Kinder von Armut betroffen und dadurch sozial benachteiligt sind. Unterstützt werden mittlerweile über 200 Patenkinder.

Weihnachtsgeschenke und Aufenthalte in Ferienlagern geben, um hier weitere Beispiele zu nennen.

#### Über 200 Kinder unterstützt

Als das Hilfswerk 2008 von Kohler und weiteren Initianten des Kiwanis-Clubs Herrschaft ins Leben gerufen wurde, gab es die ersten Patenschaften. Heute sind es über 200. Knapp 400 Mal wurden Kinder unterstützt und dafür wendeten die Kipaki-Leute gemäss Jahresbericht 2014/15 über 72 000 Franken auf. Für Kohler ist dies ein klares Zeichen, «dass es auch bei uns in unserer Wohlstandsgesellschaft nach wie vor viele traurige Kinderschicksale gibt». Mit Kipaki wolle man auch Kindern aus einkommensschwachen Familien, Gelegenheit geben, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, sagt der Informatikunternehmer aus Maienfeld. «Wenn beispielsweise kein Geld für einen Skiausflug vorhanden ist, und Jugendliche allein deswegen zu Hause bleiben müssen, ist das denkbar schlecht für die Entwicklung und die Sozialisation», glaubt Kohler. Daraus folgert er: «Eine schlechte Integration kann im späteren Leben zu

Problemen führen.» Deshalb ist für ihn eines klar: «Kipaki ist ganz auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.»

#### Nicht ohne nähere Abklärungen

Spenden und Beiträge stammen nach Angaben von Kipaki von Privaten, Firmen, Stiftungen und vom kantonalen Amt für Migration und Zivilrecht sowie aus dem Kiwanis-Netzwerk. Die Gelder – sie fliessen zu 100 Prozent den Kindern zu – werden allerdings nicht ohne nähere Abklärungen verteilt. Es dürfen beispielsweise keine Unterstützungsleistungen der öffentlichen Hand oder von Versicherungen im Spiel sein. Voraussetzung ist gemäss Kohlers Worten weiter, dass we-

**Spenden stammen nach Angaben von Kipaki von Privaten, Firmen, Stiftungen und vom Amt für Migration und Zivilrecht.**

der die Familie noch das Kind im Konflikt mit Behörden stehen. Die Bedürftigkeit eines Kindes und die Zweckmässigkeit jeder Unterstützung müssten auf jeden Fall durch eine Fachstelle abgeklärt werden, betont Kohler. «In der Regel sind die örtlichen sozialen Dienste unsere Ansprechpartner.»

#### Lob vom Sozialdienst

Bei den Sozialdiensten weiss man das Engagement der Kiwanis-Clubs zu schätzen. Kinder seien auch in Graubünden häufig und in besonderem Masse von Armut betroffen. Armut wirke sich oft sehr negativ auf die Sozialisation von Kindern und auf die Lebensperspektive aus, heisst es in einer Stellungnahme des Regionalen Sozialdienstes Prättigau, Herrschaft, Fünf Dörfer. Und: «Speziell in diesem Bereich leistet Kipaki mit seiner Spende einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Situation und der Chancen.»

Die Zusammenarbeit zwischen dem Regionalen Sozialdienst Landquart und Kipaki finde – sowohl schriftlich als auch persönlich – «in einem unkomplizierten und vor allem

auch wertschätzenden Rahmen statt».

#### Nicht alles wird übernommen

Froh um die Unterstützung durch das Kinderhilfswerk ist man auch in der Stiftung Therapieion, wo das Kipaki-Patenkind Jaimeé betreut wird. «Das ist eine sehr gute Sache», sagt Kinderheim-Leiterin Elisabeth Christen und lobt das Engagement der Kiwanis-Clubs. Es gebe viele Aufwendungen, die weder von staatlichen Institutionen noch von den Versicherungen rückvergütet würden. Als Beispiel führt sie die Spezialbekleidung für all jene Kinder auf, die an einen Rollstuhl gefesselt sind. Diese Textilien würden nur alle drei Jahre von der Invalidenversicherung bezahlt. «Und genau da, wie bei vielen anderen Gelegenheiten, hilft uns Kipaki mit Spenden», erklärt sie. Derweil verabschiedet sich Jaimeé im Aufenthaltsraum des Kinderheims von ihrer Spielgefährtin Dolly. Die Augen des Mädchens leuchten. Das sagt mehr als tausend Worte. Das wissen Kohler und Tschirky nur zu gut.

\* Weitere Informationen über das Kinderhilfswerk der Kiwanis-Clubs unter [www.kipaki.ch](http://www.kipaki.ch)

INSERAT

**COTTINELLI WEIHNACHTSMESSE**  
20.11. – 22.11.2015

Cottinelli Torkel & Barriquet-Keller  
Karlhof, Malans

Freitag, 20. November 17 – 21 Uhr  
Samstag, 21. November 12 – 18 Uhr  
Sonntag, 22. November 11 – 18 Uhr

Mit mehr als 200 spannenden Weinen und 12% Messe-Rabatt.

**COTTINELLI**  
WEINBAU-MALANS  
[www.cottinelli.ch](http://www.cottinelli.ch)

PROMOTION

#### WALKER RENOVA INFORMIERT

## Walker Küchen und Bäder vom Feinsten

Besondere und funktionale Innenausstattungen von der Walker Renova in Chur entsprechen dem modernen Zeitgeist und der persönlichen Individualität. Ideenvielfalt und Kreativität unter Beachtung höchster Qualitätsansprüche vereinen sich in innovative Küchen und Bäder, die durch Exklusivität sowie ausgesuchte Materialien auffallen. Auf Hochglanz poliert präsentieren sich neue hochglänzende Fronten. Edelbel-

druckvollen Maserung ein klares Statement für trendigen Lifestyle. Innovativ wird der Materialmix gekonnt in Szene gesetzt. Umweltfreundliche Oberflächen und die ergonomische Gestaltung des Arbeitsbereichs gehören zur zeitgemässen Innenarchitektur einfach mit dazu. Eine kommunikativ geplante Küche ist der Treffpunkt für die Familie. Mit einer Massagedusche, Dampfbad oder auch Sauna kann das Bad zu einer

unseren massgefertigten Schiebetüren kann zusätzlich Stauraum geschaffen oder Räume unterteilt werden. Die Walker Renova AG bietet seit über 25 Jahren komplette Küchen-, Bad- und Wohnungsrenovierungen inklusive Energieberatung sowie Planung an. Auf Wunsch wird auch die Bauorganisation mit Preis- und Termingarantie als Generalunternehmer übernommen. Dank des Innen-



für die Bemusterung können perfekt gestaltete Gesamtlösungen aus einer Hand angeboten werden. Gönnen Sie sich ein schönes Zuhause. Rufen Sie uns einfach an für eine unverbindliche Fachberatung.

[www.walker-renova.ch](http://www.walker-renova.ch)